

STILL WAITING FOR MY LETTER FROM HOGWARTS

Schutz und Verletzung von Menschenrechten in Harry Potter und der Orden des Phönix

Eine Anleitung zur Diskussion mit Kindern und
Jugendlichen in Schulen oder Stadtbüchereien

WORUM GEHT ES?

In J.K.Rowlings „Harry Potter und der Orden des Phönix“ (Band5) ist das Zaubereiministerium in London von den dunklen Zauberern und Hexen Voldemorts infiltriert. Der Zaubereiminister entlässt Albus Dumbledore, den Leiter der Hogwarts-Schule für Zauberei und Hexerei und ersetzt ihn durch Dolores Umbridge als Großinquisitorin. Unter ihrer Herrschaft werden repressive Methoden eingeführt und die Freiheiten von Lehrer*innen und Schüler*innen in Hogwarts erheblich eingeschränkt. Schülerorganisationen werden aufgelöst, sog. „Halbblüter“ werden von vielen Zauberern und Hexen verachtend behandelt und Harry Potters Füllfederhalter fügt ihm beim Nachsitzen Schmerzen zu.

In all diesen Handlungssträngen erfahren die Romanfiguren zahlreiche Menschenrechtsverletzungen wie Diskriminierung oder die Einschränkung ihrer Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Die Ereignisse eignen sich, um mit Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren darüber zu diskutieren, inwieweit die Menschenrechte von Harry und seinen Freund*innen verletzt werden und wie sie sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen.

DAUER

90-120 Minuten

LERNORT/-KONTEXT

Die Diskussion kann sowohl im Fachunterricht (z.B. Deutsch, Englisch, Geschichte, Ethik/Philosophie, Politik/Gemeinschaftskunde) als auch im Rahmen einer fach- und klassenübergreifenden Nachmittags- oder Abendveranstaltung in der Schulbücherei sowie als schulübergreifende Veranstaltung in der Stadt-/Gemeindebibliothek durchgeführt werden.



ZIELE

Gefühlsebene: Durch den Bezug zu Harry Potter und der Welt der Zauberer und Hexen können sich Kinder und Jugendliche altersgerecht in die Bedeutung von Menschenrechtsverletzungen im Alltag von Schüler*innen hineinversetzen.

Wissensebene: Sie lernen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sowie die UN-Kinderrechtskonvention (v.a. zentrale Menschenrechte wie Meinungs- und Informationsfreiheit oder das Diskriminierungsverbot) kennen.

Handlungsebene: Die Schüler*innen werden ermutigt, sich auch und gerade als junge Menschen für den Schutz von Menschenrechten zu engagieren.

LERNVORAUSSETZUNGEN

Ab 12 Jahren (Sekundarstufe I und II)

VERFÜGBARES MATERIAL

Diskussionsanleitung

Teil 1: Auswahl an Erzählsträngen zur Diskussion

Teil 2: Auswahl von konkreten Textpassagen zum Lesen und Diskutieren

Teil 3: Engagement und Widerstand gegen die Menschenrechtsverletzungen

Teil 4: Hintergrundinformationen: War das von J.K. Rowling so gewollt?

Anhänge mit Verweisen auf Textstellen

A1: Türschild „Spoileralarm!“

A2: Kopiervorlage Eulenbriefe + Seitenzahlen zur Textpassage „Die Anhörung“

A3: Seitenzahlen zur Textpassage „Unterricht + Nachsitzen“ & Kopiervorlage Ausbildungserlasse

A4: Seitenzahlen zur Textpassage „Dumbledores Armee“

A5: Seitenzahlen zur Textpassage „Dobby und Hermiones Hüte“

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention

VORBEREITUNG

- Textschnipsel (Eulenbriefe & Ausbildungserlasse) in entsprechender Anzahl drucken/kopieren
- AEMR herunterladen und ggf. kopieren oder Klassensatz der AEMR bestellen
- Kinderrechtskonvention herunterladen und ggf. kopieren
- Konkrete Textstellen (siehe Teil I) im Buch herausuchen, kürzen und ggf. kopieren
- Bei Bedarf Bilder des Films oder der illustrierten Bücher als Bildimpulse mitnehmen

Es ist empfehlenswert, eine Vorauswahl der Erzählstränge (Teil 1) und Textstellen (Teil 2) zu treffen und darauf zu achten, dass Engagement und Widerstand (Teil 3) nicht aus Zeitgründen wegfallen.

Zu Beginn oder bereits im Vorfeld der Diskussion sollten alle Teilnehmer*innen eine Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und ggf. eine UN-Kinderrechtskonvention erhalten.



TEIL 1: ALLGEMEINE ERZÄHLSTRÄNGE

Ggf. Auswahl treffen!

1.1 Harry Potter lebt im Schrank unter der Treppe

Fragen zum Einstieg in das Gespräch:

- *Wie lebt Harry Potter bei seiner Tante und seinem Onkel? Wo schläft er?*
- *Wie findet ihr das?*

Harry Potter muss jeden Sommer bei seinen Verwandten den Dursleys verbringen. Bis zum Ende seiner Grundschulzeit hat er kein richtiges Zimmer, sondern lebt zusammen mit vielen Spinnen in einem Wandschrank unter der Treppe. Anfangs hat er nur abgetragene Kleidung und kein Spielzeug (s. Band 1 Harry Potter und der Stein der Weisen, Kapitel 2). Erst an seinem elften Geburtstag zieht er in ein sehr kleines Zimmer oben im Haus.

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Freiheit, Gleichheit, Solidarität (Art. 1 AEMR)

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Recht auf Wohlfahrt (Art. 25 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen (...).

Darüber hinaus Verletzungen der **Kinderrechtskonvention**:

Von der Familie getrennt lebende Kinder, Pflegefamilie (Art. 20 UN-Kinderrechtskonvention)

Ein Kind, das vorübergehend oder dauernd aus seiner familiären Umgebung herausgelöst wird oder dem der Verbleib in dieser Umgebung im eigenen Interesse nicht gestattet werden kann, hat Anspruch auf den besonderen Schutz und Beistand des Staates (...).

Angemessene Lebensbedingungen (Art. 27 UN-Kinderrechtskonvention)

Es ist in erster Linie Aufgabe der Eltern oder anderer für das Kind verantwortlicher Personen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten und finanziellen Möglichkeiten die für die Entwicklung des Kindes notwendigen Lebensbedingungen sicherzustellen (...).

Beteiligung an Freizeit und kulturellem Leben (Art. 31 UN-Kinderrechtskonvention)

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben (...).



1.2 „Muggel“, „Squibs“ und „Halbblüter“

Fragen zum Einstieg in das Gespräch:

- Welche unterschiedlichen Zauberwesen gibt es?
- Inwiefern werden Muggel und die verschiedenen Zauberwesen unterschiedlich behandelt?
- Ist diese unterschiedliche Behandlung in Ordnung?

Viele Hexen und Zauber blickend herabschätzend auf „Muggel“ (Menschen), „Squibs“ (Zauberer und Hexen, die nicht zaubern können) sowie „Halbblüter“. „Halbblut“ ist dabei ein abwertender Ausdruck für Muggelstämmige oder solche, die ein menschliches Elternteil und ein Zauberwesen als Elternteil haben, also z.B. Hermine mit ihren menschlichen Eltern, aber auch Halbriesen (z.B. Hagrid) oder Zentauren (Firenze) und Werwölfe (Prof. Lupin). Von einigen werden sie sogar mit dem Schimpfwort „Schlammlüter“ bezeichnet. Voldemorts Schergen, die „Todesser“, aber auch ganz gewöhnliche Hexen und Zauberer inmitten der magischen Gesellschaft behandeln Muggelstämmige und andere Zauberwesen sehr schlecht. In das Haus Slytherin werden nur solche Schüler*innen aufgenommen, die nach Auffassung des Hauses „reinen Blutes“ sind. Einigen Zauberwesen wie Zentauren oder Hauselfen ist es durch das Zaubereiministerium nicht gestattet, einen Zauberstab zu führen. Viele Muggelstämmige werden beleidigt, verbannt oder sogar getötet.

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Freiheit, Gleichheit, Solidarität (Art. 1 AEMR)

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Verbot der Diskriminierung (Art. 2 AEMR)

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa aufgrund rassistischer Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Gleichheit vor dem Gesetz (Art. 7 AEMR)

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich (...). Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung (..) und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE

Das Konzept „reinen Blutes“ erinnert an die rassistische Ideologie des Nationalsozialismus. Der systematische gesellschaftliche Ausschluss bestimmter nationaler, ethnischer oder religiöser Gruppen kann im schlimmsten Fall zur Grundlage von Gewalt bis hin zu Völkermord werden. Die Feindlichkeit gegenüber der jüdischen Bevölkerung hat mit dem Holocaust zu den schlimmsten Gräueltaten der Menschheit geführt.

BEISPIELE GRUPPENBEZOGENER MENSCHENFEINDLICHKEIT AUS DER AKTUELLEN POLITIK

- Rassismus gegenüber Schwarzen und People of Color
- Internierung der Uiguren in China
- Vertreibung der muslimischen Rohingya aus Myanmar nach Bangladesch

⚠ Die Diskriminierung von „Squibs“ und „Halbblütern“ wird klar verurteilt. Unhinterfragt bleibt das Konzept des „reinen Blutes“ selbst. Das birgt die Gefahr, trotz der Verurteilung von Diskriminierung, die menschenverachtende Idee der Existenz „reinen Blutes“ aufrecht zu erhalten. Eine Parallele besteht mit dem Wortlaut von Art. 3(3) im Grundgesetz Deutschland: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes (...), seiner Rasse, seiner Sprache, seiner (...) Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Auch wenn der Artikel die Grundlage ist, Rassismus in Deutschland zu verurteilen und zu verbieten, birgt er ebenfalls die Gefahr, das menschenfeindliche Fehlkonzep der „Rasse“ zu erhalten.



1.3 Hauselfen als Leibeigene der Zauberer und Hexen

Frage zum Einstieg in das Gespräch:

- Welche Aufgabe haben Hauselfen in der Zauberwelt?
- Werden sie gut behandelt?

Bei vielen Zauberer- und Hexenfamilien leben Hauselfen, die unbezahlt Dienste verrichten müssen. In Schloss Hogwarts arbeiten ca. 100 Hauselfen unbezahlt in einer unterirdischen Küche. Hauselfen dürfen sich keinem Befehl ihrer Meister*innen widersetzen. Sie dürfen deren Häuser nicht verlassen und haben eine strenge Schweigepflicht. Sie können zaubern, dürfen aber keinen eigenen Zauberstab führen oder gar besitzen. Generell ist es ihnen nicht gestattet, etwas zu besitzen. Würde man ihnen Kleidung schenken, wären sie aus den Diensten ihrer Meister*innen entlassen, was unter Hauselfen als große Schande gilt (siehe Textstelle Anhang 5 Dobby und Hermiones Hüte, S.451f.). Als Dobby nach Hogwarts kommt, wird er von Dumbledore bezahlt und bekommt einen freien Tag pro Woche. Dumbledore hatte sogar angeboten, ihm zwei freie Tage geben, aber das lehnt Dobby ab.

Harry und seine Freund*innen solidarisieren sich mit den Hauselfen und behandeln sie respekt- und würdevoll. Interessant ist auch, dass einige von ihnen wie Harry, Hermine oder Dumbledore dabei keinen Unterschied machen, ob die Elfen selbst gut (Dobby) oder böse (Kreacher) sind. Hermine strickt in den Sommerferien regelmäßig Kleidung für die Hauselfen und versteckt sie in den Gemeinschaftsräumen von Hogwarts unter Papiermüll, damit sie sie beim Ausräumen finden und damit frei sind (siehe Teil 3, Widerstand und Engagement).

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Die Hauselfen sind Besitz von Zauberern und Hexen und müssen deren Willen gehorchen.

Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels (Art. 4 AEMR)

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen Formen verboten.

Recht auf Arbeit, gleichen Lohn (Art. 23 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.

Jeder Mensch, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Recht auf Erholung und Freizeit (Art. 24 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

Die Hauselfen dürfen keinen Zauberstab und keine Kleidung besitzen:

Recht auf Eigentum (Art. 17 AEMR)

(1) Jeder Mensch hat allein oder in Gemeinschaft mit anderen Recht auf Eigentum.

(2) Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

Sie dürfen das Haus ihrer Meister*innen nicht verlassen:

Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit (Art. 13 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und den Aufenthaltsort frei zu wählen. Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in das eigene Land zurückzukehren.



PARALLELEN IN DER GESCHICHTE:

Sklaverei in den USA (16.-19. Jhdt.): Im Zuge der Kolonialisierung zahlreicher afrikanischer Staaten wurden Millionen Menschen verschleppt und versklavt. Sie standen außerhalb des Rechts, wurden als Ware behandelt und konnten auf dem freien Markt ge- und verkauft werden. Sie erhielten keinen Lohn, durften sich dem Willen ihrer „Besitzer*innen“ nicht widersetzen und wurden oft würdelos und gewaltvoll behandelt. Die Abschaffung der Sklaverei durch die sog. Abolitionismus-Bewegung war einer der wichtigsten historischen Schritte hin zur Entstehung von Menschenrechten.

Die **Schwabenkinder** (19.-20. Jhdt.): Kinder von Bergbauern aus der Schweiz und Österreich, die aufgrund großer Armut der ländlichen Bevölkerung wurden auf Märkten als Saisonarbeitskräfte, Knechte, Mägde oder Hütekinder an Höfe in Bayern und Baden-Württemberg vermittelt. Dort mussten sie schwere Arbeiten verrichten und wurden nicht selten misshandelt.

PARALLELEN IN DER GEGENWART:

Kinderarbeit in Haiti (21. Jhdt.): In Haiti arbeiten tausende Kinder in fremden Haushalten. Die sog. „Restavèks“ werden wie Sklaven behandelt. Sie kommen meist vom Land und ihren eigenen Eltern fehlen die Möglichkeiten, ihnen eine Zukunft zu bieten. So haben sie die Hoffnung, dass die Kinder bei Familie in der Stadt trotz der Leibeigenschaftsähnlichen Situation ein besseres Leben führen.

Exkurs: Mit älteren Schüler*innen im Kontext der Fächer Ethik/Werte und Normen kann hier die Frage angeknüpft werden: **Warum sind Hauselfen als Menschen und nicht als Tiere zu betrachten?**

Hauselfen sind vernunftbegabte Wesen. Sie treffen bewusste Entscheidungen und können diese reflektieren. Sie sind in der Lage, sich gegenüber den Zauberern und Hexen zu artikulieren. Ebenso wie diese können die Hauselfen zaubern.

Viele andere magische Geschöpfe in der Geschichte sind den Tierwesen zuzuordnen, wie z.B. Hyppogreife oder Drachen. Diese treffen keine vernunftangeleiteten Entscheidungen und lassen sich dressieren. Deren Leidensfähigkeit kommt in der Geschichte ebenfalls häufig zum Ausdruck, auch wenn sie diese nur eingeschränkt gegenüber den Zauberern und Hexen zum Ausdruck bringen können.

Es gibt zahlreiche Aktionen, bei denen die Rechte der magischen Tierwesen geschützt werden. Besonders Hagrid setzt sich für den Schutz aller Tierwesen ein, auch und gerade solche, die den Zauberern und Hexen gefährlich werden können und deren Rechte oder gar deren Leben daher häufig bedroht ist, wie z.B. Drachen. In Band 3 (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) befreien Harry und Hermine mit Hilfe des magischen Zeitumkehrers den Hyppogreif Seidenschnabel, um ihn vor einer unangemessenen Hinrichtung zu schützen.

In den Spin-off-Filmen „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ geht es um den magischen Zoologen Newt Scamander, der sich in den 1920er Jahren auf Reisen rund um den Globus macht, um magische Tierwesen zu erforschen und zu schützen. Seine Ergebnisse hält er schließlich in einem Buch fest („Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“) das später für Harry, Ron, Hermine und alle anderen Schüler*innen in Hogwarts als Lehrbuch dient im Fach Pflege magischer Geschöpfe.



TEIL 2: KONKRETE TEXTSTELLEN UND -PASSAGEN

Vorab eine Auswahl treffen!

2.1 Eulenbriefe und die Anhörung (S. 165-181)

EULENBRIEFE (S. 37ff.)

*Es empfiehlt sich, die nachfolgenden drei Briefe **vorzulesen** oder als Textschnipsel drei Freiwilligen unter den Kindern/Jugendlichen zum Lautvorlesen zu geben.*

Nachdem im Ligusterweg Dementoren aufgetaucht sind, die Harry und seinen Cousin Dudley angegriffen haben, hat Harry sie mit dem ‚Patronus-Zauber‘ vertrieben. Zurück Zuhause bei den Dursleys erhält er per Eule einen Brief des Zaubereiministeriums.

„Sehr geehrter Herr Potter,
wir haben Information erhalten, wonach Sie den Patronus-Zauber heute Abend um dreiundzwanzig Minuten nach neun in einem Muggelwohngelände und in Gegenwart eines Muggels durchgeführt haben. Die Schwere der Verletzung des Erlasses zur Vernunftgemäßen Beschränkung der Zauberei Minderjähriger hat zu Ihrem Verweis von der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei geführt. Beauftragte des Ministeriums werden Sie an Ihrem Wohnort aufsuchen, um Ihren Zauberstab zu zerstören. (...) In der Hoffnung, dass Sie wohlauf sind,
mit freundlichen Grüßen
Mafalda Hopfkirch
Abteilung für unbefugte Zauberei, Zaubereiministerium“
aus: Rowling (2003): Harry Potter und der Orden des Phönix, S. 37f.

Nach dem ersten Schock erhält er einen weiteren Brief von Arthur Weasley:

„Harry –
Dumbledore ist eben im Ministerium eingetroffen und versucht, alles wieder ins Lot zu bringen. VERLASS DAS HAUS VON TANTE UND ONKEL NICHT. GEBRAUCH KEINEN ZAUBER MEHR. GIB DEINEN ZAUBERSTAB NICHT AB.
Arthur Weasley“
aus: Rowling (2003): Harry Potter und der Orden des Phönix, S. 39.

Einige Minuten später kommt ein weiterer Brief des Zaubereiministeriums:

Sehr geehrter Mr Potter,
in Bezug auf unseren Brief vor annähernd zweiundzwanzig Minuten hat das Zaubereiministerium seine Entscheidung, Ihren Zauberstab zu zerstören, aufgehoben. Es ist Ihnen gestattet, den Zauberstab bis zu Ihrer disziplinarischen Anhörung am zwölften August zu behalten, bei der eine offizielle Entscheidung getroffen wird. Infolge der Konsultation mit dem Leiter der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei hat das Ministerium sich einverstanden erklärt, über die Frage Ihres Schulverweises ebenfalls an dem Termin zu entscheiden. Bis zum Abschluss des schwebenden Untersuchungsverfahrens sollten Sie sich daher als von der Schule suspendiert betrachten.
Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen
Mafalda Hopfkirch
Abteilung für unbefugte Zauberei, Zaubereiministerium“
aus: Rowling 2003: Harry Potter und der Orden des Phönix, S. 44.



TEXTPASSAGE „DIE ANHÖRUNG“, S. 165-181

Im Anschluss an das Vorlesen der Eulenpostbriefe kann die Textpassage „Die Anhörung“ (siehe Anhang Nr. 2) vorgelesen oder zum Lesen an die Kinder/Jugendlichen ausgeteilt werden. Falls alle die Textpassage still lesen, empfiehlt es sich, eine begrenzende Zeitangabe zu geben und darauf hinzuweisen, dass aus Zeitgründen nur die vorab markierten Abschnitte im Text gelesen werden sollen.

(Vor-)Lesen der Textstelle „Die Anhörung“ (S. 165-181, vorab kürzen)

Fragen zum Einstieg in das Gespräch:

- Wie fühlt Harry sich in diesem Moment?
- Was genau ist da ungerecht? (Schließlich hat er gegen eine wichtige Schulregel verstoßen)
- Wie hilft Dumbledore Harry?
- Warum ist das Ganze zum Schluss doch noch gut ausgegangen?

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Ohne Harry eine Chance zu geben, sich zu äußern, wurde im Brief zunächst die Zerstörung seines Zauberstabes angeordnet. Er bekommt keine Möglichkeit, sein Verhalten zu erklären.

Unschuldsvermutung (Art. 11 AEMR)

Jeder Mensch, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist. (...)

Das Gerichtsverfahren wurde ohne rechtzeitige Information an Harry und Dumbledore um einige Stunden vorverlegt. Auch wurden durch das Gericht keine Zeug*innen eingeladen, die Harry entlasten könnten.

Anspruch auf faires Gerichtsverfahren (Art. 10 AEMR)

Jeder Mensch hat bei der Feststellung der eigenen Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

Dumbledore tritt als Harrys Anwalt auf, der sich für seine Rechte einsetzt. Er sorgt dafür, dass es zu einer fairen Anhörung kommt, bei der auch Zeug*innen auftreten können.

Anspruch auf Rechtsschutz (Art. 8 AEMR)

Jeder Mensch hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die die ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.



2.2 Prof. Dolores Umbridge: Unterricht in Verteidigung gegen die dunklen Künste (S. 288f.) und Nachsitzen (S. 295f. + 312-315)

Zu Beginn des fünften Schuljahres wird Prof. Dolores Umbridge vom Zaubereiministerium nach Hogwarts bestellt, zunächst als Lehrerin für „Verteidigung gegen die dunklen Künste“, später wird sie als Großinquisitorin von Hogwarts eingesetzt.

Die beiden Textpassagen beziehen sich auf ihren Unterricht zur Verteidigung gegen die dunklen Künste (S.288f.) und das Nachsitzen von Harry Potter (S. 295f. + 312-315) als Strafe dafür, dass er ihr im Unterricht widersprochen hat. Sie können laut vorgelesen, einem Freiwilligen unter den Kindern/Jugendlichen zum Vorlesen gegeben oder für alle zum Leiselesen ausgeteilt werden. Es wird empfohlen, ein Zeitlimit zu setzen und auf die Kürzung von Textabschnitten hinzuweisen.

(Vor-)Lesen der Textstellen „Unterricht“ (S. 288f.) und „Nachsitzen“ (S. 295f. + 312-315) bei Dolores Umbridge

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Verweigerung von Umbridge „Verteidigung gegen die Dunklen Künste“ zu unterrichten.

Recht auf Bildung (Art. 26 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zumindest der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch (...).

Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen Gruppen, unabhängig von Herkunft und Religion, beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein (...).

Verbot, in der Öffentlichkeit zu erzählen, dass Lord Voldemort zurück ist und Cedric getötet hat:

Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 19 AEMR)

Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Magischer Füllfederhalter, der dafür sorgt, dass die Worte „Ich soll keine Lügen erzählen“ nicht auf das Papier geschrieben, sondern in Harrys Haut eingeschnitten werden.

Verbot der Folter (Art. 5 AEMR)

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Kinder haben besonders hohen Schutz: **Verbot von Folter (Art. 37 Kinderrechtskonvention)**

[K]ein Kind [darf] der Folter oder einer anderen grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Strafe unterworfen [werden].



Weitere sog. Ausbildungserlasse im Rahmen der „Großinquisition von Hogwarts“
Können ergänzend zu obigen Passagen vorgelesen werden.

Nr. 24

PER ANORDNUNG DER GROSSINQUISITORIN VON HOGWARTS

Alle Schülerorganisationen, Gesellschaften,
Mannschaften, Gruppen und Klubs
sind mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Eine Organisation, Gesellschaft,
Mannschaft, Gruppe oder ein Klub wird definiert als regelmäßige Zusammenkunft von drei oder mehr Schülern
und Schülerinnen. (...)

Allen Schülerorganisationen, Gesellschaften,
Mannschaften, Gruppen oder Klubs ist es verboten, ohne Wissen und
Genehmigung der Großinquisitorin tätig zu sein.

Sämtliche Schüler und Schülerinnen, von denen festgestellt
Wird, dass sie eine von der Großinquisitorin nicht
genehmigte Organisation, Gesellschaft, Mannschaft,
Gruppe oder einen Klub gegründet haben oder einer solchen Vereinigung angehören, werden der Schule
verwiesen.

Obige Anordnung entspricht dem Ausbildungserlass
Nummer vierundzwanzig.

Unterzeichnet: Dolores Jane Umbridge, Großinquisitorin
aus: Rowling 2003: Harry Potter und der Orden des Phönix, S. 413f.

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art. 20 AEMR)

Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen
zusammenschließen.

Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

Nr. 26

PER ANORDNUNG DER GROSSINQUISITORIN VON HOGWARTS

Hiermit wird den Lehrern verboten, den Schülern irgendwelche Informationen zu geben, die nicht eindeutig mit
den Fächern zu tun haben, für deren Lehre sie bezahlt werden.

Obige Anordnung entspricht dem Ausbildungserlass
Nummer sechundzwanzig.

Unterzeichnet: Dolores Jane Umbridge, Großinquisitorin
aus: Rowling 2003: Harry Potter und der Orden des Phönix, S. 647.

WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN HIER VERLETZT?

Recht auf Bildung (Art. 26 AEMR) & Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 19 AEMR) s.o.



TEIL 3: WIDERSTAND UND ENGAGEMENT

In der Harry Potter Reihe lassen sich nicht nur zahlreiche Menschenrechtsverletzungen finden, sondern auch unterschiedliche Formen von Widerstand gegen Unterdrückung und Engagement zum Schutz von Menschenrechten, die mit den Kindern und Jugendlichen diskutiert werden können.

Fragen zum Einstieg in das Gespräch:

- Was tun die Zauberer und Hexen und einige Schüler*innen gegen die Ungerechtigkeiten?
- Welche Strategien und Hilfsmittel haben sie?
- Wie kommunizieren sie im Verborgenen?
- Welche Gruppen nutzen Gewalt und welche nicht?

3.1 Der Orden des Phönix

Der Orden des Phönix ist eine Geheimgesellschaft erwachsener Hexen und Zauberer, gegründet während der Ersten Schreckensherrschaft von Lord Voldemort. Nach seiner Rückkehr erfolgt eine Neugründung, von der man in Band 5 erfährt. Das Hauptquartier ist das Elternhaus von Sirius Black. Harry, Ron und Hermine können als Minderjährige keine Mitglieder sein und werden auch nur eingeschränkt über die Aktivitäten informiert.

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE:

Ziviler Widerstand unter Nutzung von Gewalt:

- Attentate auf Adolf Hitler
- Malcom X und die Black Panther in den USA
- Nelson Mandelas Kampf gegen die Apartheid in Südafrika

3.2 Dumbledores Armee

Dumbledores Armee ist ein Zusammenschluss von Schüler*innen, um gemeinsam heimlich für die Verteidigung gegen die dunklen Künste zu trainieren. Harry fungiert dabei als Trainer, da er als einziger bereits gegen Lord Voldemort und die Todesser gekämpft hat.

(Vor-)Lesen Textstelle „Dumbledores Armee“ (S. 457-461)

Erwähnenswert ist dabei, dass die Schüler*innen von „Dumbledores Armee“ nicht etwa gewaltvolle Zauber wie „Imperio“, „Crucio“ oder „Avada Kedavra“ (die drei unverzeihlichen Flüche) üben. Vielmehr konzentrieren sie sich auf Schild-, Schock- und Entwaffnungszauber (v.a. „Stupor“ und „Expelliarmus“) und üben, einen „Patronus“, d.h. einen starken Schutzzauber heraufzubeschwören.

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE:

Netzwerke zivilen gewaltlosen Widerstandes:

- Weiße Rose im Zweiten Weltkrieg
- Martin Luther King in den USA
- Mahatma Gandhi in Indien



3.3 B.ELFE.R

Harry und seine Freund*innen solidarisieren sich mit den Hauselfen und behandeln sie respekt- und würdevoll. Interessant ist dabei auch, dass sie dabei keinen Unterschied machen, ob die Elfen selbst gut (Dobby) oder böse (Kreacher) sind. In der vierten Klasse gründet Hermine B.ELFE.R., den Bund für Elfenrechte, nachdem sie vollkommen schockiert ist, dass es in einer angesehenen Schule wie Hogwarts unter der Leitung von Albus Dumbledore mehr als 100 Hauselfen gibt, die ohne Bezahlung in einer unterirdischen Küche arbeiten (s. Band 3 Harry Potter und der Feuerkelch, S. 191f. und S. 236f.).

Die Ziele von B.ELFE.R sind in einem Manifest festgehalten. *Vorlesen des nachfolgenden Manifestes*

Titel des Manifestes:

Stoppt die schändliche Misshandlung unserer magischen Mitgeschöpfe

Unser kurzfristiges Ziel (...) ist die Durchsetzung fairer Löhne und faire Arbeitsbedingungen. Zu unseren langfristigen Zielen gehört die Änderung des Gesetzes über den Nichtgebrauch von Zauberstäben und der Versuch, eine Elfe in die Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe zu bringen, denn dort sind sie skandalös vertreten.“

aus: Rowling 2000: Harry Potter und der Feuerkelch, S. 236.

Die Eintrittsgebühr für den Bund beträgt zwei Sickel. Dafür bekommen Mitglieder einen Anstecker mit dem Schriftzug B.ELFE.R. So soll Geld für die erste Flugblattkampagne zusammenkommen. Hermine hat Ron als Schatzmeister und Harry als Schriftführer eingeplant. Hindernisse von B.ELFE.R: Hauselfen wollen nicht befreit werden, einige wie Neville kaufen den Anstecker nur, um ihre Ruhe zu haben (s. Harry Potter und der Feuerkelch, „Die Hauselfenbefreiungsfront“ S. 381-402).

In den Schulferien zwischen dem vierten und fünften Schuljahr strickt Hermine einen Berg an Elfenkleidung v.a. Socken, Mützen, Pullover, Hüte und versteckt sie in den Gemeinschaftsräumen unter Papiermüll damit die Elfen sie finden und durch ein geschenktes Kleidungsstück von ihrer Leibeigenschaft befreit werden. Die Elfen sind empört und wollen nicht mehr in den Gemeinschaftsräumen aufräumen. Dobby erklärt sich freiwillig bereit, aufzuräumen und trägt sehr viel Kleider übereinander, um den anderen Elfen einen Gefallen zu tun.

(Vor-)Lesen Textstelle „Dobby und Hermines Hüte“ (S. 451f.)

An dieser Stelle kann (je nach Fachbezug und Altersstufe) diskutiert werden, ob es legitim ist, jemandem zu helfen, der diese Hilfe nicht haben möchte und die Hilfe eher als übergriffig oder entwürdigend wahrnimmt.

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE / GEGENWART:

Hilfs- und Entwicklungsorganisationen des ‚globalen Nordens‘, die sich für bessere Arbeitsbedingen bestimmter Bevölkerungsgruppen einsetzen (z.B. Oxfam) werden von Menschen des sog. ‚globalen Südens‘ teilweise als übergriffig oder gar neo-kolonial wahrgenommen, d.h. dass die Organisationen den Eindruck erwecken, sie wären überlegen und hätten bessere Ideen von einem guten Leben als jene Menschen, die sie zu retten gedenken. Um dem Problem entgegenzuwirken, gab es in den 1990er Jahren eine Verschiebung vom Begriff Entwicklungshilfe hin zum Begriff Entwicklungszusammenarbeit.

Anti-Rassismus-Kampagnen durch Weiße werden von Schwarzen und People of Color manchmal als anmaßend betrachtet, da viele Nichtbetroffene oft nicht einschätzen können, was Diskriminierung für Betroffene tatsächlich bedeutet.



3.4 Netzwerke in der magischen Gesellschaft

Frage zum Einstieg in das Gespräch:

- Welche Figuren im Roman engagieren sich neben Harry und seinen Freund*innen offen oder sogar verdeckt für die Rechte aller Zauberwesen?
- Mit wem arbeiten sie zusammen?

Offenes Engagement:

Albus Dumbledore ist der Schulleiter der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei. Er nutzt seine Macht als Schulleiter, um sich für die Rechte der Schüler*innen, aber auch der anderen Zauberwesen einzusetzen. Er selbst legt zwar ebenfalls Wert auf die Schulregeln, bestraft Regelverletzungen aber nicht, sondern erklärt den Sinn der jeweiligen Regeln für ein gutes Miteinander. Egal ob bei Ungerechtigkeiten durch Eltern bzw. Ministerium oder durch Lord Voldemort und die „Todesser“ verteidigt und beschützt er die Schüler*innen und versucht auch „böse“ Zauber*innen wie Tom Riddle mit Worten zu erreichen (siehe Band 2 Harry Potter und die Kammer des Schreckens, Kapitel 13 „Der Geheimnisvolle Riddle“).

Engagement im Verborgenen:

Mrs. Arabella Figg ist eine „Squib“ und lebt getarnt als Muggel im Ligusterweg, um ein Auge auf Harry zu haben, wenn er die Sommer bei seinen Verwandten in London verbringt. Sie steht im regelmäßigen Austausch mit Dumbledore und dem Orden des Phönix.

Aberforth Dumbledore ist der Bruder von Albus Dumbledore. Er ist Wirt im zwielichtigen Gasthaus „Eberkopf“ in Hogsmeade. Er hat den zweiten Zauberspiegel und kann mit Harry in Kontakt treten (siehe Band 7 Harry Potter und die Heiligtümer des Todes).

Severus Snape ist Hauslehrer der Slytherins. Er begibt sich für Dumbledore und den Orden den Phönix in die große Gefahr vorzugeben, einer von Voldemorts Todessern zu sein. (Vorsicht ist hier mit den Details der Geschichte angebracht, wenn die Teilnehmenden noch nicht alle Bücher gelesen haben.)

PARALLELEN IN DER GEGENWART:

Zivilgesellschaftliche Netzwerke, die sich für solche engagieren, die es selbst nicht können wie Tiere oder die Natur → z.B. **Fridays for Future, World Wild Fund, Greenpeace**

Zivilgesellschaftliche Netzwerke, die sich für solche engagieren, die sich für sich selbst einsetzen können, dabei aber die Unterstützung anderer brauchen (z.B. Arme Menschen, Menschen auf der Flucht, unschuldig politisch Gefangene), weil sie selbst in Not sind oder ihre eigenen Rechte so stark eingeschränkt werden, dass sie sich nicht ganz allein verteidigen können und die Solidarität derer brauchen, die selbst nicht in Not und in Freiheit leben → z.B. **Amnesty International**



3.5 Sichere Kommunikationskanäle

Der gängigste Weg zu kommunizieren ist die **Eulenpost**. Im Laufe der Geschichte wird die Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 19 AEMR) der Zauberer und Hexen stark eingeschränkt. Sowohl Voldemorts Anhänger*innen („Todesser“) als auch das Zaubereiministerium kontrollieren die Eulenpost.

Das **Flohnnetzwerk** ist eine Verbindung zwischen Kaminen der Zauberer und Hexen. Dieses wird eine Zeitlang genutzt, so kommunizieren beispielsweise Harry und seine Pate Sirius Black über das Flohnnetzwerk. Mit der Zeit verliert dies ebenfalls an Sicherheit, da das Zaubereiministerium darauf zugreifen und es abhören kann.

Daher werden nach und nach alternative sichere Kommunikationskanälen etabliert:

Hermine verzaubert für Dumbledores Armee **Münzen**, die anzeigen, wenn ein neues Treffen ansteht.

Für Spezialist*innen:

In Band 7 (Harry Potter und die Heiligtümer des Todes) kommunizieren Harry und Aberforth Dumbledore über die **Scherben eines Zauberspiegels** (Zweiwegespiegel).

Im gleichen Band wird der **Radiosender „Potterwatch“** u.a. Lee Jordan sowie George und Fred Weasley betrieben. Er ist nur über wechselnde Geheimpasswörter zu empfangen. In den Sendungen werden Zauberer und Hexen interviewt, die im Widerstand aktiv sind und Verletzten und Toten berichtet.

Die **Patronuskommunikation** ermöglicht es, den eigenen Patronus heraufzubeschwören und ihn zu beauftragen, eine Nachricht zu überbringen. Dabei ist er ein idealer Bote, da er durch nichts aufgehalten werden kann und jede dunkle Bedrohung direkt abwehrt. Er ist nur innerhalb der Widerstandsbewegung bekannt. So warnt beispielsweise Kingsley Shacklebolt die Hochzeitsgesellschaft in Band 7 mit seinem Luchspatronus.

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE / GEGENWART:

Unsichere Messenger (z.B. Whatsapp) nutzen zwar eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, der Betreiber selbst kann jedoch zu jederzeit mitlesen, sammelt Daten über Telefonnummern und Chats und bringt seine Kund*innen dazu, bei den Nutzungsbedingungen freiwillig zuzustimmen, dass die Rechte an den gesendeten Bildern abgegeben werden.

Demgegenüber wahren **sichere Messenger** (z.B. Threema, Signal) den Datenschutz sowie die Anonymität der Nutzer*innen, dadurch dass Kontakte nicht ausgelesen und Anhänge und Chats nicht gespeichert werden.

Internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen haben eigene sichere Kommunikationskanäle, die z.B. für Diplomat*innen oder Zeug*innen genutzt werden.



3.6 Briefe an Harry Potter

Harry Potters Geschichte beginnt (Band 1, Der Stein der Weisen) mit einem Brief von Hogwarts der Schule für Magie und Zauberei mit der Einladung, ein Zauberschüler zu werden. Die Dursleys wollen ihn nicht gehen lassen, zerstören den Brief und verriegeln das Postfach. Daraufhin erhält Harry so lange so viele Briefe bis sie die Augen nicht mehr davor verschließen können, dass er ein Zauberer ist und ihn nach Hogwarts gehen lassen.

Filmausschnitt (auf englisch): <https://www.youtube.com/watch?v=yQIFkMIDF4M>

PARALLELEN IN DER GESCHICHTE / GEGENWART:

Briefaktionen von Amnesty International

Die **Briefe gegen das Vergessen** werden an gewaltlose politische Gefangene verschickt, die oft jahrelang und unter schwierigen Bedingungen inhaftiert sind, ohne faires Gerichtsverfahren. Die Briefe sollen ihnen Hoffnung geben und den Verantwortlichen zeigen, dass die Gefangenen nicht in Vergessenheit geraten sind.

Siehe: <https://www.amnesty.de/mitmachen/briefe-gegen-das-vergessen>

Die sog. **Urgent Actions**, also Eilaktionen, haben das Ziel, akut bedrohten Menschen das Leben retten. Innerhalb von wenigen Stunden tritt ein Netzwerk aus ca. 85.000 Menschen in über 85 Ländern in Aktion. Per Fax, E-Mail, Twitter, Facebook und vor allem dem klassischen Brief werden Appellschreiben aus aller Welt verschickt an die Behörden der Staaten, in denen Menschenrechte verletzt werden. Es handelt sich dabei um einen raschen und massiven Protest, der immer wieder Menschenleben schützt. Siehe: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions>

Beim jährlich stattfindenden **Briefmarathon an Schulen** wird rund um den Tag der Menschenrechte (10. Dezember) die weltweit größte Briefaktion durchgeführt. Innerhalb weniger Tage werden Millionen Briefe verschickt, um Solidarität auszudrücken mit Menschen, deren Rechte verletzt werden und um an die zuständigen Regierungen zu appellieren, die Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Siehe: <https://www.amnesty.de/allgemein/kampagnen/schreib-fuer-freiheit-der-amnesty-briefmarathon-2019>



TEIL 4. Hintergrundinformationen: War das von J.K.Rowling so gedacht?

Sind die Hinweise auf Menschenrechte in den Harry Potter Büchern gewollt oder nicht? Ob J.K.Rowling die Parallelen zu Menschenrechten und Menschenrechtsverletzungen bewusst in ihre Bücher eingewoben hat, ist unbekannt. Auffällig ist, dass sich allein in Harry Potter und der Orden des Phönix fast alle wichtigen Menschenrechte wiederfinden lassen. Das scheint gegen einen Zufall zu sprechen.

Bekannt ist auch, dass J.K. Rowling einige Jahre im Hauptquartier von Amnesty International in London in der Afrikarecherche arbeitete.

Ausschnitt aus ihrer **Rede in Harvard 2008** anlässlich der Absolventenfeier:

„In meinem kleinen Büro (...) las ich Briefe, die aus totalitären Staaten herausgeschmuggelt worden waren, in aller Hast geschrieben von Männern und Frauen, die ihre Verhaftung riskierten, um der Welt draußen mitzuteilen, was ihnen angetan wurde. Ich sah Bilder von Menschen die spurlos verschwunden waren (...). Ich las die Zeugenaussagen von Folteropfern und sah Fotos von ihren Verletzungen. Ich öffnete handgeschriebene Augenzeugenberichte über Schnellverfahren und Hinrichtungen, über Entführungen und Vergewaltigungen. (...)“

[Ich wurde] an jedem Arbeitstag erinnert, welch unglaubliches Glück ich hatte, in einem Land mit einer demokratisch gewählten Regierung zu leben, in dem jeder das Recht auf einen Verteidiger und ein öffentliches Gerichtsverfahren hat. Täglich sah ich (...), was der Mensch anderen Menschen Böses antun kann. Und doch lernte ich (...) auch unfassbar viel darüber, was menschliche Güte vermag. (...) Einfache Menschen (...) finden sich beträchtlicher Anzahl zusammen, um Menschen zu helfen, die sich nicht kennen und nie kennenlernen werden.“

„Es ist die Kraft des Mitgefühls, die sie gemeinsam handeln lässt. (...) Im Gegensatz zu jedem anderen Geschöpf auf diesem Planeten können Menschen lernen und verstehen, ohne die Erfahrung selbst gemacht zu haben. Sie können sich in die Lage anderer hineinversetzen. Natürlich ist diese Macht wie auch die Zauberei in meinen Romanen moralisch neutral. Man kann ein solches Vermögen gleichermaßen dazu verwenden, andere zu manipulieren und zu beherrschen, wie auch dazu, andere zu verstehen und sich in sie einzufühlen.“

aus: **Rowling, J.K. (2017):** Was wichtig ist. Vom Nutzen des Scheiterns und der Kraft der Fantasie, Hamburg: Carlsen Verlag, S. 42-56.



Erschreckenderweise hat sich J.K. Rowling in den vergangenen Jahren immer wieder und intensiver werdend trans*feindlich geäußert. Insbesondere Trans*frauen spricht sie Rechte ab und lobbyiert – auch durch finanzielle Unterstützung – gegen gendergerechte Gesetzesreformen. Aus menschenrechtlicher Sicht ist der Schutz der Rechte von LGBTIQ+ und damit auch der weltweite Einsatz gegen Gewalt und Diskriminierung von Menschen mit trans* und nicht-binären Geschlechtsidentitäten von zentraler Bedeutung.

Impressum

Autorin: Dr. Julia Hagen

Redaktion: Wiebke Buth

Fotos: Amnesty International

Datum: Januar 2020 / überarbeitet 2024

Kontakt: Feedback und Fragen bitte an julia.hagen@amnesty-bildung.de

